



OSCEs sind ressourcenaufwendige Prüfungen der konkreten Handlung. Sie verlangen einen hohen Grad an Standardisierung der Prüfungs- und Beurteilungssituation.

Die Umsetzung kompetenzorientierter Prüfungen zwischen Praxisorientierung und Durchführbarkeit

Das Arzt-Patientengespräch will vorbereitet, strukturiert und gerade auch in kritischen Situationen professionell geführt sein. Um die erforderliche kommunikative Kompetenz während des Studiums zu erlernen und zu bewerten, werden bislang speziell trainierte Simulationspatienten eingesetzt und Situationen nachgestellt. Dies ist kosten- und personalintensiv. Das Projekt digiRole untersucht, wie gut kommunikative Kompetenzen von Medizinstudierenden über digitale Prüfungsformate beurteilbar sind.

1 Zielsetzung

Entwicklung von videobasierten Prüfungsaufgaben, die die verschiedenen Aspekte kommunikativer Fertigkeiten psychometrisch abbilden.

- Ressourcenschonend
- Valide/Reliabel
- Kompetenzorientiert



2 Modellsituationen

Mehrere Gesprächssituationen, um verschiedene Kompetenzaspekte abzubilden.

- NURSE-Modell (Empathie zeigen)
- CALM-Modell (Konflikte deeskalieren)
- PEF-Modell (Partizipative Entscheidungsfindung)
- SPIKES-Protokoll (schlechte Nachrichten)

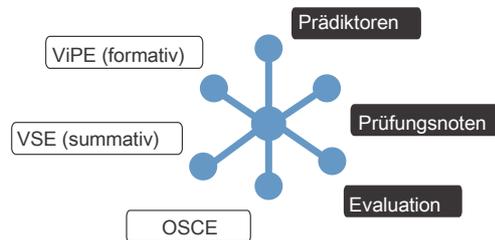
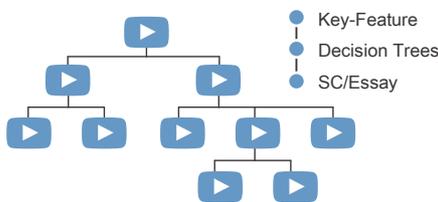


4 Forschungsperspektive

Kohortenvergleich unterschiedlicher Prüfungsformate unter Berücksichtigung verschiedener Kompetenzebenen.

3 Aufgabenformate

Mehrere auf den Kompetenzaspekt abgestimmte digitale Aufgaben. Basis sind Videosequenzen von Arzt-Patienten-Gesprächen.



Video-based Interactive Performance Examination

ViPE ist eine formative videobasierte Key-Feature-Prüfung. Sie bietet die Möglichkeit zur Gesprächssimulation durch adaptives Testen. Die Studierenden erhalten Feedback und es werden unterschiedliche Fragetypen eingesetzt.

Video-based Single Choice Examination

VSE ist eine summative videobasierte Key-Feature-Prüfung. Durch das summative Format bestehen Limitationen durch Prüfungsordnung und rechtliche Absicherung.

Chancen digitaler Prüfungsformate

Höherer Grad an Standardisierung und Objektivität als bei OSCEs. Höherer Praxisbezug als bei schriftlichen Prüfungen. Durch Video-basierte Prüfungsformen können verschiedene Kompetenzebenen adressiert werden.

Gelingensbedingungen

Zentral für die Umsetzung ist eine sorgfältige Auswahl von Praxissituationen und die authentische Umsetzung der Videoszenen sowie die sinnvolle Einbettung in die Aufgabenstellung.

Transfer und Nachhaltigkeit

Möglichkeit der Wiederverwendung des Videomaterials für weitere Prüfungen und als Lehrmaterial. Wünschenswert wäre zudem die Einrichtung eines hochschulübergreifenden Videopools.